

REPORT

Unternehmensportrait · Geschäftsbericht 2019

Zahlen & Fakten

Wie viele Betten stellen die Zürcher RehaZentren zur Verfügung? Wie viele Pflgetage ergibt das? Das Jahr 2019 in Zahlen und spannende Fakten gibt es auf Seite 7 zu lesen.

«Gut ausgebildete und eigenverantwortlich handelnde Führungskräfte sind für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wichtig und der Schlüssel für die Umsetzung der Zukunftsprojekte.»
Markus Gautschi, CEO

Partnerschaften

Chancen durch einzigartige Zusammenarbeit schaffen. Die Geschichten hinter den Produkten und Dienstleistungen der Zürcher RehaZentren.

zhreha.ch

«Positiv hat sich auch die Zusammenarbeit entwickelt. Das funktioniert nur gut, wenn jedes Teammitglied den gemeinsamen Weg geht und das Ziel vor Augen hat.»

Ronny Lange,
Leiter Pflege Kardiovaskuläre Rehabilitation
zum Projekt «Patient im Fokus»



Positive Entwicklung

Stiftungsrat | Direktion



Stiftungsrat

Gesteigerte EBITDA-Marge

Blick in die Zukunft

Am traditionellen Stiftungsratswochenende im Juni hat der Stiftungsrat zusammen mit der Direktion und dem Kader das Leitbild überarbeitet und die strategische Planung für die Jahre 2020 – 2025 erarbeitet. Kernelement ist der Ausbau der Kapazitäten im Kanton Zürich.

Spitalplanung 2023

Für unsere Projekte, aber auch die Entwicklung der ganzen Branche, warten wir sehnlichst auf den Entscheid, ob der

Kanton Zürich zusätzliche Rehabilitationsplätze im eigenen Kanton schaffen will oder mit einem Versorgungsgrad von 30% zufrieden ist. Gerne hätten wir das Angebot in der neurologischen Frührehabilitation auf 2020 mit 20 Betten im Spital Uster ausgebaut, erhielten dafür aber leider keinen Leistungsauftrag.

Neubauprojekte Wald und Uster

Der gemeinsam mit dem Spital Uster geplante Neubau schreitet voran. Anfangs 2020 kann mit dem Bau der 1. Etappe gestartet werden, welche die Voraussetzung für die Etappe 2 mit dem Rehabilitationsteil bildet. Im ersten Semester 2020 werden die detaillierten Baupläne unseres Bereichs erarbeitet.

Nach der Auflage des Gestaltungsplanes in Wald konnten mit den Einwendern im Sommer die beanstandeten Punkte besprochen und grösstenteils bereinigt werden. Aufgrund des über den Kanton Zürich verhängten Einzonungsstoppes konnte der Gestaltungsplan noch nicht verfügt werden. Die Planungsarbeiten können aber trotzdem weitergeführt werden. Im Berichtsjahr wurde das Raumkonzept für den Planungswettbewerb erarbeitet.

Gutes Betriebsergebnis

Dank der durch die Direktion ergriffenen Massnahmen stieg die EBITDA-Marge wieder auf 10% und es konnte ein Gewinn von CHF 3 Mio. erwirtschaftet werden.

Stiftungsrat

Im Berichtsjahr wurde der Stiftungsratsausschuss um zwei Mitglieder aus dem Stiftungsrat erweitert und der Stiftungsrat um zwei neue Mitglieder ergänzt. Die Mutationen werden in der untenstehenden Box aufgeführt. Der Informationsaustausch zwischen Stiftungs-

ratsausschuss und Stiftungsrat konnte angepasst und intensiviert werden.

Andreas Mühlemann
Präsident Stiftungsrat

Stiftungsrat

2019

Andreas Mühlemann
lic. iur. Christian Bretscher
Prof. Dr. med. Stefan Breitenstein
Dr. med. Johannes Brühwiler
Cornelia Deragisch
Dr. oec. publ. Patrick Eberle
Ursula Feiner
Prof. Dr. med. Michele Genoni
Martin Graf
Walter Grüninger
Albert Hess
Annalis Knöpfel-Christoffel
Teodoro Megliola
Mirsada Misirlic
lic. iur. Thomas Vogel
Prof. Dr. med. Michael Weller

Präsident, Uster *
Vizepräsident, Zürich *
Mitglied, Wetzikon
Mitglied bis 28.03.2019, Zürich
Mitglied, Chur *
Mitglied, Wädenswil *
Mitglied ab 15.06.2019, Zürich
Mitglied bis 03.10.2019, Kilchberg ZH
Mitglied, Kirchdorf
Mitglied, Bubikon
Mitglied, Wald
Mitglied, Männedorf
Mitglied, Bäretswil *
Mitglied ab 15.06.2019, Zürich
Mitglied, Illnau-Effretikon
Mitglied, Männedorf *

* Mitglieder des Stiftungsratsausschusses



Direktion

Neue Impulse für Entwicklungen von morgen setzen

Der Schlüssel für Veränderungen

Gut ausgebildete und eigenverantwortlich handelnde Führungskräfte sind für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wichtig und der Schlüssel für die Umsetzung der Zukunftsprojekte. Dazu haben wir Grundsätze erarbeitet, einen Impulstag zum Veränderungsmanagement durchgeführt und eine neuntägige interne Basis-Führungsschulung mit 13 Teilnehmenden gestartet.

Investitionen für Privatpatienten

Wenn die Privat-Versicherten zu Patienten werden, erwarten sie zu Recht bessere Leistungen. Die höheren Ansprüche richten sich sowohl an die Behandlung als auch an die Hotellerie. In der Klinik Davos haben wir ein Stockwerk zu einer Privatabteilung im 4-Sterne-plus-Standard ausgebaut. In der Klinik Wald wurden eine Lounge und ein separater Essraum geschaffen. Neben diesen sichtbaren Investitionen in die Bauten haben wir auch die Dienstleistungen erweitert und transparent deklariert.

Was kriege ich in welcher Klinik?

Unsere Patientenbroschüren wurden gefälliger und übersichtlicher gestaltet und die Angebote in unseren beiden Kliniken besser erklärt. Damit kann sich der Patient vor dem Eintritt in unsere Häuser ein Bild des bevorstehenden Aufenthaltes machen oder wählen, welche Klinik ihm für die Rehabilitation besser gefallen würde. Ende Jahr wurden die Informationen auch in die neue Website aufgenommen, welche sich nun aufgeräumt und individuell auf alle

Direktion

per 31.12.2019

Markus Gautschi
Remy Gasser
Gabriela Stössel
PD Dr. med. Marc Spielmanns
Dr. med. Stephan Spiess

CEO
CFO
Direktorin Leistungszentren
Ärztliche Direktion Klinik Wald
Ärztliche Direktion Klinik Davos

Endgeräte angepasst präsentiert.

Klinikinformationssystem (KIS)

Im 2017 haben die Zürcher RehaZentren entschieden, das heutige, seit 20 Jahren in Betrieb stehende, KIS abzulösen. Im 2019 wurden die Vorbereitungen für die Umstellung im Frühling 2020 intensiv vorangetrieben. Im Vordergrund steht ein über beide Standorte identischer Aufbau, damit auch der neue Standort Uster dereinst ohne grosse Anpassungen integriert werden kann.

Neue Nutzung für das Sporthotel in Davos Clavadel

An Ostern wurde das Sporthotel in Davos Clavadel geschlossen. Schätzungen der dringend notwendigen Investitionen in die Sanierung und Erneuerung des Hotels haben gezeigt, dass diese mit dem Betrieb des kleinen Hotels nicht hätten erwirtschaftet werden können. Der Stiftungsrat hat deshalb entschieden, ein Projekt für einen Umbau in Wohnungen zu erstellen. Das Sporthotel wurde im 19. Jahrhundert als Kurhaus gebaut und hat seither mit verschiedenen Nutzungen und Umbauten eine bewegte Geschichte hinter sich.

Markus Gautschi
CEO

«In der Klinik Davos haben wir ein Stockwerk zu einer Privatabteilung im 4-Sterne-plus-Standard gebaut.»

100 % frisch

Molkerei Neff AG

Unsere Partnerschaft

Regionalität und Familienbande haben viele Pluspunkte

Was bedeutet es für ein Unternehmen, wenn es sich der Regionalität nicht nur in der Theorie verschrieben hat, sondern diese seit Jahrzehnten lebt? Und: Was bedeutet es, durch und durch ein Familienbetrieb zu sein? Ein Rundgang in der Molkerei Neff AG in Wald.

«Hier ist es wichtig, anzupacken und mitzudenken, in allen Bereichen. Wenn ein Engpass herrscht, springt man füreinander ein», sagt Thomas Forrer mit Haube und Mantelüberzug zwischen den brummenden Grosstanks. «Qualität und Innovation in einem Betrieb machen nicht allein die Maschinen aus, sondern auch die Leute und ihr Herzblut, mit dem sie bei der Sache sind.» Willkommen bei der Molkerei Neff AG: Hier stellt der Chauffeur die Milch nicht nur vor die Rampe, sondern man wechselt auch ein paar freundliche Worte. Man kennt sich. Man mag sich.

Dieses Herzblut merkt man nicht nur den freundlichen Mitarbeitenden und den hervorragenden Produkten an, sondern auch der Umsichtigkeit der Familie Neff in Bezug auf Region und Umwelt. Die Molkerei Neff verarbeitet ausschliesslich Milch von Bauern aus der unmittelbaren Umgebung mit einwandfreier Hygiene und Tierhaltung. Die modernen Maschinen arbeiten mit einer Energierückgewinnung von 90% und vor Jahren wurden Leitungen zum Freibad gelegt, um die Abwärme für dessen Heizung zu nutzen. Die Abfallpro-

«Die Klinik steht für Qualität und es sind oft nicht nur Patientinnen und Patienten dort anzutreffen, sondern auch externe Gäste, die das zu schätzen wissen.»

Thomas Forrer
Marketing & Verkauf, Molkerei Neff

dukte aus der Produktion werden nicht einfach weggeworfen, sondern den Schweinen des hauseigenen Schweinestalls verfüttert. Seit seiner Gründung 1984 ist der Be-

trieb stark gewachsen. Es gibt zahlreiche zusätzliche Aufgaben zu übernehmen. Zum Glück ist aber auch die Familie grösser geworden: Sohn Thomas Neff ist Molkereimeister und leitet die Produktion, Schwiegersohn Thomas Forrer ist zuständig für Marketing und Verkauf, Nadine Forrer-Neff kümmert sich um buchhalterische Themen. Albert, der das Unternehmen mit seiner Frau Margrit aufgebaut hat, steht immer noch täglich im Betrieb, Margrit steht regelmässig am Verkaufstresen des von ihr aufgebauten «Lädeli» im Dorf und hat auch einen Teil der Kinderbetreuung der inzwischen zahlreichen Enkelinnen und Enkel übernommen. Ein Mehrgenerationenbetrieb, wie er im Buche steht.

Und was verbindet die Molkerei Neff mit den Zürcher RehaZentren? Thomas Forrer meint: «Beide Betriebe sind seit Jahrzehnten fest verankert und gehören zur Gemeinde. Es freut uns deshalb umso mehr, dass wir die Klinik mit unseren Produkten beliefern dürfen. Die Klinik steht für Qualität und es sind oft nicht nur Pa-

FACTBOX

Die Molkerei Neff verarbeitet regionale Milch zu Butter, Rahm, Quark, pasteurisierter Milch, diversen Spezialitäten und Joghurts in über 25 Aromen. Am Produktionsprozess sind meist alle Betriebsmitglieder beteiligt. Die Basis bildet das preisgekrönte Nature-Joghurt der Molkerei Neff, denn: «Eine gute Molkerei erkennt man an ihrem Nature-Joghurt; die Qualität schmeckt man pur am besten.»

tientinnen und Patienten dort anzutreffen, sondern auch externe Gäste, die das zu schätzen wissen.»

«Mit regionalen Qualitätsprodukten zu arbeiten und diese unseren Patienten und Gästen anzubieten, erfüllt uns mit Freude und Stolz.»



Marco Stolz
Leiter Küche/Cafeteria/Restaurant



Qualitätsprodukte
(Abb. o.r.)



Von l. nach r.: Nadine Forrer-Neff, Thomas Forrer, Margrit Neff, Albert Neff, Thomas Neff



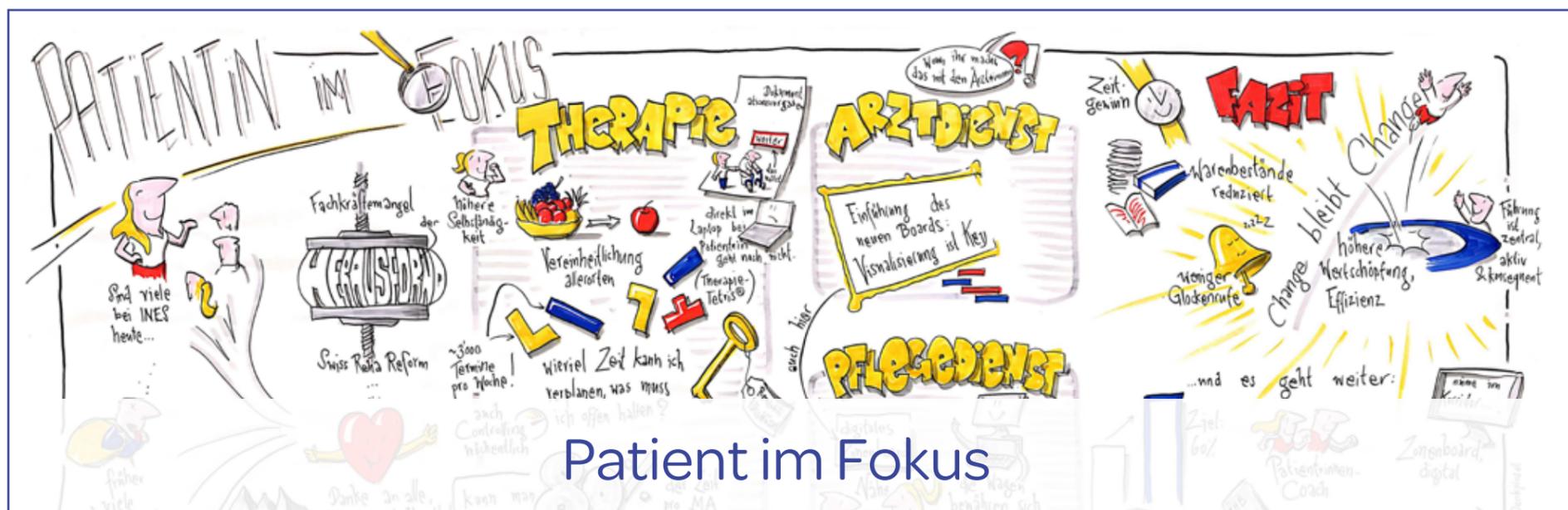
Molkereiladen in Wald ZH (ebenfalls Abb. o.l.)

Jetzt für die Zukunft

Projekte

2018

2019



Mit der Realisierung unseres Lean Management-Projekts «Patient im Fokus» haben wir in beiden Kliniken die Grundlage für eine zukunftsorientierte Rehabilitation geschaffen. Wir verfügen damit über wirtschaftliche Strukturen, eine zeitgemässe Infrastruktur, effiziente Prozesse und eine optimierte Kundenorientierung. Diese Veränderung bedeutet einen umfassenden Strukturwandel für beide Kliniken, welcher insbesondere die Bereiche Therapien, Pflege, Ärzte, Hotellerie und Reinigung während rund zwei Jahren intensiv beschäftigt hat.

Mit der Einführung des zentralen Richtens der Medikamente durch die Apotheke der Klinik Wald sorgen wir für eine hohe Qualität im Rüstprozess (geringe Fehlerquote). Unser Ziel ist es, die CIRS-Fälle zu reduzieren sowie den Bereich Pflege zu entlasten. In der Klinik Davos wurde dieser Prozess bereits erfolgreich eingeführt.

Die Notwendigkeit und der Nutzen von «Patient im Fokus» sind unbestritten: Durch die Steigerung der direkten Wertschöpfung bleibt mehr Zeit für unsere Patienten, was sich sowohl positiv auf die Patienten- als auch die Mitarbeiterzufriedenheit auswirkt. Mit der Einführung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses erkennen wir auch nach Abschluss des Projekts laufend Potenziale für Weiterentwicklungen und verfolgen so das Ziel, die Patientenversorgung stets auf höchstem Niveau zu halten.

Projektzeitrahmen: 2018–2019

Optimierung der Berichte

Mit einer Prozessharmonisierung über beide Kliniken ist es uns gelungen, das Berichtswesen zu optimieren. Es ist unser oberstes Ziel, den definitiven Austrittsbericht am Austrittstag abzuschliessen, zu versenden und dem Patienten mitzugeben. Die Optimierung des Berichtswesens bedeutet auch ein verbessertes Austrittsmanagement. Zudem erscheinen die Berichte für Zuweiser sowie Nachfolgeinstitutionen mit einem neuen, einheitlichen Auftritt.

Projektzeitrahmen: 2018–2019



Neue Privat-abteilung

In der Klinik Davos waren bislang die Privatzimmer über die Etagen verteilt – neu sind sie auf einem Stockwerk vereint. «Unsere Patienten sollen das Gefühl bekommen, in einem 4-Sterne-Hotel zu logieren», so der CEO der Zürcher RehaZentren. Die neu gebauten, modernen Zimmer verfügen über einen eigenen Balkon. Zusätzlich steht eine Terrasse mit Blick auf das herrliche Alpenpanorama zur Verfügung.

Eröffnung: Oktober 2019



Neue Website

Über sechs Monate wurde intensiv an der neuen Website der Zürcher RehaZentren gearbeitet. Neues Jahr – neues Kleid. Wie ist Ihr Eindruck? Wir freuen uns über Feedbacks an marketing@zhreha.ch.

Go live: Januar 2020

Besuchen Sie uns!

Hier klicken oder www.zhreha.ch wählen...

2020

2021

Re-organisation

Nach erfolgreicher Reorganisation (Einführung Linienorganisation) des Bereichs Leistungszentren in der Klinik Wald per 1. Juni 2018 konnte der Bereich Leistungszentren auch in der Klinik Davos per 1. August 2019 erfolgreich neu positioniert werden. Nun gehört auch der Bereich Services (Hotellerie, Küche etc.) zum Bereich Leistungszentren, um näher am Kerngeschäft zu agieren. Damit stärken wir die Disziplinen im Behandlungsprozess und entwickeln diese weiter.

Projektzeitrahmen: 2018–2019

Neue Betten

Wegen Bettenmangel konnten oftmals Anmeldungen von Zuweisern nicht zeitnah bestätigt werden. Um diesem Engpass zu begegnen, haben wir in der Klinik Wald auf der Ebene F vier neue Patientenzimmer (zwei 1-Bett-Zimmer, zwei 2-Bett-Zimmer) geschaffen. Seit 1. März 2019 werden somit sechs zusätzliche Betten betrieben. Auf der Ebene F befindet sich eine Terrasse mit schönster Aussicht auf See und Berge. Für alle Patienten des Hauses ohne eigenen Balkon haben wir dort einen separaten Ausenbereich mit komfortablen Liegestühlen eingerichtet. Auch in der Klinik Davos stehen seit dem 1. Oktober 2019 neun weitere Betten zur Verfügung.

Inbetriebnahme: 2019

Danke

Wir danken all unseren Mitarbeitenden, welche sich täglich mit ihrem Engagement für unser Unternehmen einsetzen und damit direkt oder indirekt zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten beitragen und den Erfolg der Zürcher RehaZentren sichern. Ebenso danken wir unseren Zuweisern für ihr Vertrauen und den Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit. Erfolg ist immer ein Zusammenspiel!

Neubau Wald

Um die zukünftigen Anforderungen erfüllen zu können, ist ein Ersatzbau der Klinik Wald auf dem Faltigberg geplant. Die bestehenden Klinikbauten werden nach Fertigstellung des Neubaus zurückgebaut, um die Fläche zu renaturieren. Mit dem vorgesehenen Zeitplan für den Neubau ist man auf Kurs.

Inbetriebnahme: 2023–2024



Direktion

Zufriedenheit und Wirtschaftlichkeit im Mittelpunkt

Frühverlegungen in Rehabilitationskliniken sind zunehmend an der Tagesordnung, da kostspielige Akutbehandlungen wegen des wachsenden Kostendrucks in möglichst kurzen Hospitalisationen stattfinden. Zeitgemässe Strukturen werden von Kostenträgern, Zuweisern und Patienten ohne Verzug eingefordert (Konkurrenzdruck). Die Rehabilitationskliniken sind dadurch gefordert, fachlich hochkompetentes Personal zur Betreuung von Patienten direkt nach dem Spitalaufenthalt bereitzustellen sowie Strukturen und Prozesse zu schaffen, die wirtschaftlich sind. Aus diesem Grund haben wir in den Zürcher RehaZentren das Projekt «Patient im Fokus» ins Leben gerufen. Um die hohe Qualität der Patientenbetreuung unter der gleichzeitigen Anforderung der Wirtschaftlichkeit zu erfüllen, darf sich ein Unternehmen nicht auf den Erfolgen ausruhen, sondern muss sich stetig verbessern und weiterentwickeln. Dies ist nur möglich, wenn Mitarbeitende aktiv in die Veränderungsprozesse einbezogen werden und eine entsprechende Kultur etabliert wird. Wichtige Faktoren dabei sind: Wertschätzung und Erfolge feiern!

Mit dem Projekt «Patient im Fokus» wurden die Weichen neu gestellt und das Unternehmen für eine zukunftsorientierte Rehabilitationsmedizin fit gemacht. Das Projekt bringt uns zurück zu unserer Kernkompetenz – zur Arbeit am Patienten!

Gabriela Stössel
Direktorin Leistungszentren

Mehr als nur Papier

Druckerei Lutz AG

Unsere Partnerschaft

Ökologisch produzieren macht doppelt Spass

Eine nachhaltige Partnerschaft mit einem Partner, der Nachhaltigkeit vorbildlich lebt, pflegen die Zürcher RehaZentren mit der Druckerei Lutz AG in Speicher. Von Umweltschutz wird hier nicht nur gesprochen, Umweltschutz wird hier seit Jahrzehnten innovativ umgesetzt – auf allen möglichen Ebenen.

«Wer mit uns druckt, schont die Umwelt», so der Claim der Traditionsdruckerei, die inzwischen in dritter Generation von Familienmitgliedern geführt wird. Hier wurde Umweltschutz bereits gelebt, als erst wenige davon sprachen. So ist die Druckerei Lutz AG die einzige komplett wasserlose Offsetdruckerei der Schweiz.

Im konventionellen Offsetdruck kommt neben der Druckfarbe auch Wasser zum Einsatz. Um die Oberflächenspannung des Wassers zu reduzieren, müssen Lösungsmittel verwendet werden, die bei der Verdunstung gesundheitsschädigende Dämpfe und VOC freisetzen können. Der wasserlose Offsetdruck kommt ohne Chemie aus und entlastet damit die Umwelt massiv. «Mein Vater hatte die Idee, dieses neue wasserlose Druckverfahren einzuführen, ich habe es umgesetzt. Damit war er wie mit so vielem ein Pionier. Weil das Verfahren als noch nicht ausgereift galt, wurden wir von vielen anderen Druckereien belächelt», erzählt Geschäftsführer Tobi Lutz.

Inzwischen ist der Umweltgedanke in der breiten Bevölkerung angekommen. Emissionen können gar mit finanziellen Beiträgen kompensiert werden. «Wir wollen aber nicht wie andere einfach unsere CO²-Emissionen kompensieren. Wir möchten hinschauen, wo wir effektiv etwas ändern können um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.» So schonen die Erdgasfahrzeuge der Lutz AG seit 2006 beim Ausliefern die Luft. Die während des Produktionsprozesses erzeugte Wärme wird dank eines Wärmetauschers



für die Heizung des Gebäudes genutzt. Das spart bis zu 90% Heizöl. Seit 2012 produziert die Druckerei ihren eigenen Strom mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach. Die Firma ist ausserdem ISO- und FSC-zertifiziert.

So viel Pioniergeist wird einem nicht einfach in die Wiege gelegt. Für Tobi Lutz



Alle Klinikinformationen in einer Mappe zusammengefasst



Ich möchte die Unterlagen bestellen.

Hier klicken oder www.zhreha.ch wählen.



war es nicht immer klar, dass er die Druckerei einmal übernehmen wird, nur weil sie schon lange in Familienbesitz ist. «Ich habe mir zwar als Bub am Mittwochnachmittag manchmal einen Zuspuf zum Sackgeld verdient in der Druckerei, so richtig interessiert, was hier gemacht wird, hat es mich aber erst in der Lehre, die ich auswärts absolviert habe.» Nach einem Zwischenjahr mit Reisen suchte der heimische Betrieb einen Mitarbeiter.

Also fing Tobi Lutz als Angestellter an. 2008 trat er die Nachfolge seines Vaters als Geschäftsführer an.

Mit den Zürcher RehaZentren verbindet der unkonventionelle Macher nicht nur die schönen Standorte in Wald und Davos, sondern vor allem die unkomplizierte und professionelle Zusammenarbeit und spannende Aufträge. «So macht Zusammenarbeit einfach Spass.» Und uns erst!

«Wir möchten
hinschauen, wo wir effektiv etwas ändern
können um die Umwelt
so wenig wie möglich
zu belasten.»



Tobi Lutz
Geschäftsführer der Druckerei Lutz



Zahlen & Fakten

Alle Zahlen gelten per 31.12.2019

Eröffnungsjahr

1898 Wald
1918 Davos



Anzahl Mitarbeitende

407 Wald
240 Davos



Anzahl Betten

150 Wald
109 Davos



Anzahl Pflgetage

52 458 Wald
34 373 Davos



Durchschnittliche Belegung

Anteil allgemeinversicherte Patienten

Anteil zusatzversicherte Patienten

	Wald	Davos
Durchschnittliche Belegung	96.1%	95.3%
Anteil allgemeinversicherte Patienten	74.5%	78.4%
Anteil zusatzversicherte Patienten	25.5%	21.6%

Anzahl Patientenaustritte

2248 Wald (stationär)
1148 Wald (ambulant)
1398 Davos (stationär)
521 Davos (ambulant)

Ø Aufenthaltsdauer (Tage)

23.3 Wald
24.6 Davos



**EBITDA-
Marge
10%**

Erfolgsrechnung

(in Mio CHF)	2019	2018
Nettoerträge aus Lieferungen und Leistungen	67.5	65.6
Andere betriebliche Erträge	3.7	4.2
Betriebsertrag	71.2	69.8
Personalaufwand	-51.8	-52.1
Sachaufwand	-12.6	-13.5
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	6.9	4.2
Abschreibungen auf betrieblichen Sachanlagen	-3.9	-4.1
Abschreibungen auf betrieblichen immateriellen Werten	-0.2	-0.1
Betriebsergebnis	2.8	0.0
Finanzergebnis	0.3	-0.6
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	0.0	0.0
Ordentliches Ergebnis	3.1	-0.6
Betriebsfremdes Ergebnis	-0.2	0.7
Ergebnis	2.9	0.1



Geschäftsjahr 2019

Solides Wachstum in Zeiten der Veränderung

Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden, dieser liegt im Jahr 2019 bei über CHF 70 Millionen.

Die Zürcher RehaZentren betreiben an den beiden Standorten Wald und Davos insgesamt 259 Betten. Die Pflgetage haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht, des Weiteren konnte der Anteil zusatzversicherter Patienten in den Kliniken Wald und Davos weiter gesteigert werden. Dies führt dazu, dass die Stiftung einen Privatversicherten-Anteil von über 20% hat. Die durchschnittliche Bettenbelegung lag im Jahr 2019 bei über 95%. Die Anzahl Mitarbeiter liegt im Bereich des Vorjahres.

Die Zürcher RehaZentren weisen einen Gewinn von beinahe drei Millionen Schweizer Franken aus. Die EBITDA-Marge liegt bei rund 10% für das Geschäftsjahr 2019.

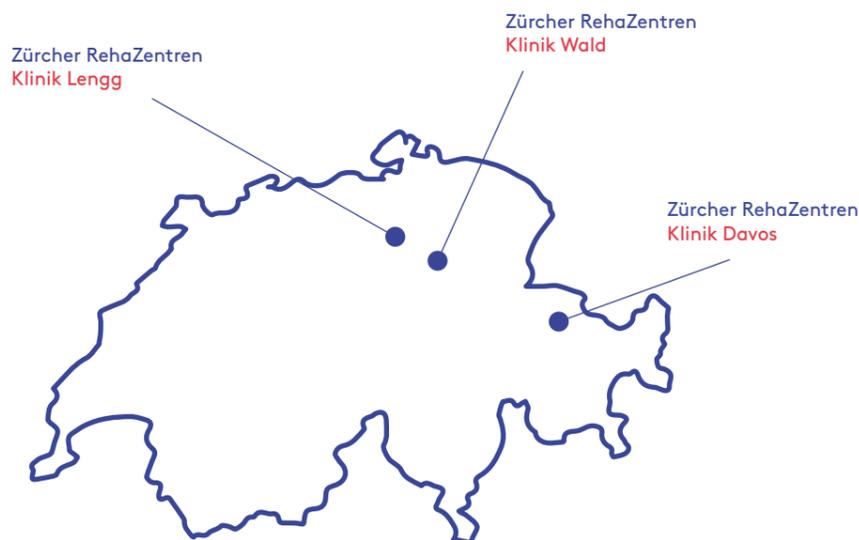
Remy Gasser
CFO

ab Juli 2020 verfügbar

Ich bin am Finanzbericht interessiert.
Hier klicken oder www.zhreha.ch wählen.

Ihre Ansprechpartner

Kontakt



Zürcher RehaZentren | Klinik Wald
Faltigbergstrasse 7
8636 Wald

T +41 55 256 61 11
F +41 55 246 47 20
info.wald@zhreha.ch



Zürcher RehaZentren | Klinik Davos
Klinikstrasse 6
7272 Davos Clavadel

T +41 81 414 42 22
F +41 81 414 42 40
info.davos@zhreha.ch



Pulmonale Rehabilitation
Internistisch-onkologische Rehabilitation
Schlafmedizin

PD Dr. med. Marc Spielmanns
Ärztlicher Direktor
Chefarzt Pulmonale Rehabilitation
Chefarzt Internistisch-onkologische Rehabilitation
Leiter Zentrum für Schlafmedizin Zürcher Oberland
T +41 55 256 68 77 | marc.spielmanns@zhreha.ch



PD Dr. med. Daniel Schmidlin
Ärztlicher Direktor a.i.
T +41 81 414 41 00 | daniel.schmidlin@zhreha.ch



Muskuloskelettale Rehabilitation
Dr. med. Stephan Spiess
Chefarzt Muskuloskelettale Rehabilitation
T +41 81 414 41 00 | stephan.spiess@zhreha.ch



Muskuloskelettale Rehabilitation
Dr. med. Peter Guyer
Chefarzt Muskuloskelettale Rehabilitation
T +41 55 256 68 77 | peter.guyer@zhreha.ch



Internistisch-onkologische Rehabilitation
Pulmonale Rehabilitation
Prof. Dr. med. Andrea Koch
Chefärztin Internistisch-onkologische Rehabilitation
Chefärztin Pulmonale Rehabilitation
T +41 81 414 41 00 | andrea.koch@zhreha.ch



Kardiovaskuläre Rehabilitation
Dr. med. Reiner Baumgärtner
Chefarzt Kardiovaskuläre Rehabilitation
T +41 55 256 68 77 | reiner.baumgaertner@zhreha.ch



Psychosomatische Rehabilitation
Dr. med. Regina von Einsiedel
Chefärztin Psychosomatische Rehabilitation a.i.
T +41 81 414 41 00 | regina.voneinsiedel@zhreha.ch



Neurologische Rehabilitation
Prof. Dr. med. Dietmar Lutz
Chefarzt Neurologische & Muskuloskelettale Rehabilitation
Facharzt für Neurologie & Psychiatrie
T +41 55 256 68 77 | dietmar.lutz@zhreha.ch



Zürcher RehaZentren | Klinik Lengg
Bleulerstrasse 60
8008 Zürich

T +41 44 387 67 67
info@kliniklengg.ch
www.kliniklengg.ch